

5. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 9. Juni 2010, 17:00 Uhr bis 18:59 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 117 Mitglieder

Abwesend: Walter Angst (AL), Roger Bartholdi (SVP), Dominique Feuillet (SP), Kurt Hüsey (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Zora Ledergerber (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Dr. Josef Widler (CVP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|----------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2010/234 * | Bericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2009 | DSB |
| 3. | 2010/220 * | Weisung 2 vom 26.05.2010:
Postulat von A. Recher, P. Filli und 13 Mitunterzeichnenden
betreffend Sklaverei, historische Aufarbeitung des Archivs der
früheren Bank Leu & Co., Bericht und Abschreibung | STP |
| 4. | 2010/221 * | Weisung 3 vom 26.05.2010:
Theater am Neumarkt AG, Beitragserhöhung zur Finanzierung der
Kinderzulagen | STP |
| 5. | 2010/222 * | Weisung 4 vom 26.05.2010:
Zusatzkredite I. Serie 2010 | STR |
| 6. | 2010/223 * | Weisung 5 vom 26.05.2010:
Dringliche Motion von Rebekka Wyler (SP) und Pierino Cerliani
(Grüne) betreffend Wohnraum für mindestens 1000 Studierende,
Bereitstellung, Bericht und Abschreibung | FV |
| 7. | 2010/224 * | Weisung 8 vom 26.05.2010:
Postulat von Claudia Simon (FDP) und Dr. Mischa Morgenbesser
(FDP) betreffend Familienergänzende Kinderbetreuung, Bericht
über verschiedene Modelle | VSS |
| 8. | 2010/229 * | Weisung 9 vom 27.05.2010:
Schauspielhaus Zürich AG, Beteiligung an der Schiffbau
Immobilien AG | STP |

9.	2010/225 *	Postulat von Roger Liebi (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 26.05.2010: Umsetzung des Unterrichtsfachs «Mensch und Umwelt» an den Volksschulen	VSS
	E		
10.	2010/226 *	Postulat von Simone Brander (SP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 26.05.2010: Einführung von Tempo 30 im Lettenquartier	PV
	E		
11.	2008/198 *	Postulat von Monjek Rosenheim (FDP), vertreten durch Marc Hohl (FDP) vom 07.05.2008: Nutzung von öffentlichem Grund, Bewilligungskonzept	PV
	A		
12.	2009/452 *	Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Annamarie Elmer Lück (SP) vom 30.09.2009: Fussgänger- und Fahrradunterführung beim Bahnübergang Blumenfeldstrasse, beschleunigte Realisierung	VTE
	E/A		
13.	2010/60 *	Postulat von Myrtha Meuli (SP), vertreten durch Beatrice Reimann (SP) und Hans Bachmann (FDP) vom 27.01.2010: Beleuchtungskonzept für das Langstrassenquartier im Rahmen des Projekts «Plan Lumière»	VHB
	E/A		
14.	2010/204 *	Motion von Roberto Rodriguez (SP) und Christoph Gut (SP) vom 21.04.2010: Umsetzung der Integrativen Schulung und Förderung	-
	A/P		
	**		
15.	2010/216 *	Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.05.2010: 1. Mai-Fest 2010, Kostenübernahme durch 1. Mai-Komitee für Polizeieinsatz	PV
	A		
16.	2010/217 *	Postulat der FDP-Fraktion vom 19.05.2010: 1. Mai-Fest 2010, Kostenübernahme durch Organisatoren aufgrund Nichteinhalten der Festbewilligungen	PV
	A		
17.	2006/185	Weisung 6 vom 26.05.2010: Motion der CVP-Fraktion betreffend VBZ-Depot Hard/Escher-Wyss, alternative Standorte, Antrag auf Fristverlängerung	VIB
18.	2000/145	Weisung 7 vom 26.05.2010: Motion von Monika Spring-Gross (SP) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne) betreffend Escher-Wyss-Quartier, Realisierung von Verbindungswegen, Antrag auf Fristverlängerung	VIB
19.	2010/46	Weisung 474 vom 27.01.2010: Wohnmuseum Bärengasse, Abschluss einer Gebrauchsleihe zur Einrichtung der Ausstellungsplattform «MoneyWorld»	STP

- | | | | | |
|-----|--------------------------|---|--|-----|
| 21. | 2010/153 | A | Dringliche Motion der SP-Fraktion, der SVP-Fraktion und der Grüne Fraktion vom 07.04.2010:
Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen | FV |
| 23. | 2007/69 | A | Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 07.02.2007:
Amtliche Publikationen, Verzicht auf Übersetzungen in Fremdsprachen | STP |
| 24. | 2007/70 | A | Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 07.02.2007:
Integrationspolitik, Assimilations- und Kulturschutzleitbild | STP |
| 25. | 2007/72 | A | Postulat von Patrick Blöchlinger (SD) und Christian Wenger (SD) vom 07.02.2007:
Integrationspolitik, Förderung der Abwanderung ausländischer Staatsangehöriger | STP |
| 26. | 2007/73 | A | Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 07.02.2007:
Integrationspolitik, Beschränkung der Zuwanderung aus aussereuropäischen Staaten | STP |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

- 150. 2009/54**
Motion von Marianne Aubert (SP) und Jean-Daniel Strub (SP) vom 04.02.2009:
Kreisschulpflegen, Verkürzung der Fristen für Wahlvorschläge, Änderung der Gemeindeordnung

Jean-Daniel Strub (SP) zieht die Motion zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

- 151. 2010/218**
Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 19.05.2010:
Sanierung Flussbadi Oberer Letten, Beibehaltung des Frauendecks sowie der getrennten Garderoben

Karin Rykart Sutter (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 16. Juni 2010 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

152. **2010/234**
Bericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2009

Art. 37 Abs. 3 GO: Überweisung an die GPK
153. **2010/220**
Weisung 2 vom 26.05.2010:
Postulat von A. Recher, P. Filli und 13 Mitunterzeichnenden betreffend Sklaverei, historische Aufarbeitung des Archivs der früheren Bank Leu & Co., Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 7. Juni 2010
154. **2010/221**
Weisung 3 vom 26.05.2010:
Theater am Neumarkt AG, Beitragserhöhung zur Finanzierung der Kinderzulagen

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 7. Juni 2010
155. **2010/222**
Weisung 4 vom 26.05.2010:
Zusatzkredite I. Serie 2010

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 7. Juni 2010
156. **2010/223**
Weisung 5 vom 26.05.2010:
Dringliche Motion von Rebekka Wyler (SP) und Pierino Cerliani (Grüne) betreffend Wohnraum für mindestens 1000 Studierende, Bereitstellung, Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 7. Juni 2010
157. **2010/224**
Weisung 8 vom 26.05.2010:
Postulat von Claudia Simon (FDP) und Dr. Mischa Morgenbesser (FDP) betreffend Familienergänzende Kinderbetreuung, Bericht über verschiedene Modelle

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 7. Juni 2010
158. **2010/229**
Weisung 9 vom 27.05.2010:
Schauspielhaus Zürich AG, Beteiligung an der Schiffbau Immobilien AG

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 7. Juni 2010

159. 2010/225
Postulat von Roger Liebi (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 26.05.2010:
Umsetzung des Unterrichtsfachs «Mensch und Umwelt» an den Volksschulen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der AL-Fraktion stellt Alecs Recher (AL) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

160. 2010/226
Postulat von Simone Brander (SP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 26.05.2010:
Einführung von Tempo 30 im Lettenquartier

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Mauro Tuena (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

161. 2008/198
Postulat von Monjek Rosenheim (FDP), vertreten durch Marc Hohl (FDP) vom
07.05.2008:
Nutzung von öffentlichem Grund, Bewilligungskonzept

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Michael Baumer (FDP) vom 2. Juni 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 116/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 37 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

162. 2009/452
Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Annamarie Elmer Lück (SP) vom
30.09.2009:
Fussgänger- und Fahrradunterführung beim Bahnübergang Blumenfeldstrasse,
beschleunigte Realisierung

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 2. Juni 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 115/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 90 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

163. 2010/60
Postulat von Myrtha Meuli (SP), vertreten durch Beatrice Reimann (SP) und Hans Bachmann (FDP) vom 27.01.2010:
Beleuchtungskonzept für das Langstrassenquartier im Rahmen des Projekts «Plan Lumière»

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Beatrice Reimann (SP) vom 2. Juni 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 118/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 42 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

164. 2010/204
Motion von Roberto Rodriguez (SP) und Christoph Gut (SP) vom 21.04.2010:
Umsetzung der Integrativen Schulung und Förderung

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Christoph Gut (SP) vom 2. Juni 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 114/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 55 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

165. 2010/216
Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.05.2010:
1. Mai-Fest 2010, Kostenübernahme durch 1. Mai-Komitee für Polizeieinsatz

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Mauro Tuena (SVP) vom 2. Juni 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 113/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 46 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

166. 2010/217
Postulat der FDP-Fraktion vom 19.05.2010:
1. Mai-Fest 2010, Kostenübernahme durch Organisatoren aufgrund Nichteinhalten der Festbewilligungen

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Michael Baumer (FDP) vom 2. Juni 2010 (vergleiche Protokoll-Nr. 117/2010)

Die Dringlicherklärung wird von 60 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

167. 2006/185
Weisung 6 vom 26.05.2010:
Motion der CVP-Fraktion betreffend VBZ-Depot Hard/Escher-Wyss, alternative Standorte, Antrag auf Fristverlängerung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR-Nr. 2006/185.

Im Namen der CVP-Fraktion beantragt Robert Schönbächler (CVP) keine sofortige materielle Behandlung, Ablehnung der Fristverlängerung und Zuweisung zur Antragstellung an die Kommission SK HBD/SE gemäss (Art. 92 Abs. 3 GeschO GR).

Namens des Stadtrates nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Der Rat lehnt den Antrag auf sofortige materielle Behandlung mit 18 gegen 97 Stimmen ab.

Der Rat stimmt dem Antrag auf Zuweisung an die SK HBD/SE mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Zuweisung der Vorlage an die SK HBD/SE.

Mitteilung an den Stadtrat

168. 2000/145
Weisung 7 vom 26.05.2010:
Motion von Monika Spring-Gross (SP) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne) betreffend Escher-Wyss-Quartier, Realisierung von Verbindungswegen, Antrag auf Fristverlängerung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR-Nr. 2006/185.

Im Namen der Grüne-Fraktion beantragt Markus Knauss (Grüne) keine sofortige materielle Behandlung und Zuweisung zur Antragstellung an die Kommission SK HBD/SE gemäss (Art. 92 Abs. 3 GeschO GR).

Der Rat stimmt dem Antrag auf Zuweisung an die SK HBD/SE mit 98 gegen 18 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Zuweisung der Vorlage an die SK HBD/SE.

Mitteilung an den Stadtrat

169. 2010/46**Weisung 474 vom 27.01.2010:****Wohnmuseum Bärengasse, Abschluss einer Gebrauchsleihe zur Einrichtung der Ausstellungsplattform «MoneyWorld»**

Antrag des Stadtrats:

1. Zur Realisierung des Ausstellungsprojekts MoneyWorld wird der Stiftung Sunflower die städtische Liegenschaft Bärengasse 20/22 im Sinne einer Gebrauchsleihe unentgeltlich für einen Zeitraum von zehn Jahren (2012 bis 2021) zur Verfügung gestellt.
2. Der Einnahmehausfall im Umfang der von der Abteilung Immobilienbewirtschaftung in Rechnung gestellten Mietkosten in der Höhe von jährlich wiederkehrend Fr. 280 000.– wird bewilligt und dem Budget der Abteilung Kultur belastet.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung:

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Andrea Nüssli-Danuser (SP), Referentin; Präsident Pierino Cerliani (Grüne), Vizepräsidentin Claudia Simon (FDP), Ruth Anhorn (SVP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Richard Rabelbauer (EVP), Mark Richli (SP), Marianne Spieler Frauenfelder (SP), Jean-Daniel Strub (SP), Rolf Stucker (SVP)

Abwesend: Esther Ponti-Weder (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Zur Realisierung des Ausstellungsprojekts MoneyWorld wird der Stiftung Sunflower die städtische Liegenschaft Bärengasse 20/22 im Sinne einer Gebrauchsleihe unentgeltlich für einen Zeitraum von zehn Jahren (2012 bis 2021) zur Verfügung gestellt.
2. Der Einnahmehausfall im Umfang der von der Abteilung Immobilienbewirtschaftung in Rechnung gestellten Mietkosten in der Höhe von jährlich wiederkehrend Fr. 280 000.– wird bewilligt und dem Budget der Abteilung Kultur belastet.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 16. Juni 2010 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. Juli 2010)

170. 2010/153**Dringliche Motion der SP-Fraktion, der SVP-Fraktion und der Grüne Fraktion vom 07.04.2010:****Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Dr. Esther Straub (SP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5744/2010).

Namens des Stadtrates nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Die Motion wird mit 75 gegen 37 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Niklaus Scherr (AL) beantragt Redezeitreduktion auf 5 Minuten für die Begründungen und 3 Minuten für Folgeredner/innen für Vorstösse, die älter als zwei Jahre sind.

Der Rat stimmt dem Antrag von Niklaus Scherr (AL) mit 76 gegen 30 Stimmen zu.

171. 2007/69

**Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 07.02.2007:
Amtliche Publikationen, Verzicht auf Übersetzungen in Fremdsprachen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Ueli Brassler (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1256/2007).

Rolf Stucker (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten, einen Verzicht auf alle amtlichen Publikationen in Fremdsprachen und auf Übersetzungen in solche, ausser den vier Landessprachen, z. B. bei Anlässen des Schul- und Sportdepartements zu prüfen.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Ueli Brassler (SD) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 24 gegen 90 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

172. 2007/70

**Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 07.02.2007:
Integrationspolitik, Assimilations- und Kulturschutzleitbild**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Ueli Brassler (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1257/2007).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 109 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

173. 2007/72
Postulat von Patrick Blöchlinger (SD) und Christian Wenger (SD) vom 07.02.2007:
Integrationspolitik, Förderung der Abwanderung ausländischer Staatsangehöriger

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1259/2007).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 111 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

174. 2007/73
Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 07.02.2007:
Integrationspolitik, Beschränkung der Zuwanderung aus aussereuropäischen Staaten

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1260/2007).

Das Postulat wird mit 2 gegen 108 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

175. 2010/249
Motion von Michael Baumer (FDP) vom 09.06.2010:
Bestimmungen über die Zusammensetzung des Büro des Gemeinderats, Änderung der Gemeindeordnung

Von Michael Baumer (FDP) ist am 9. Juni 2010 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung für eine Änderung der Gemeindeordnung über die Bestimmungen zur Zusammensetzung des Büros des Gemeinderats zu unterbreiten, mit dem Ziel dem Gemeinderat die nötige Flexibilität zu geben die Zusammensetzung in seiner Geschäftsordnung selbst zu regeln. Dazu sollen insbesondere die zahlenmässigen Einschränkungen und das Ratssekretariat gestrichen werden.

Begründung:

Die Bestimmungen in der Gemeindeordnung regeln die Zusammensetzung des Büros des Gemeinderats (Art. 27 und Art. 28 AS 101.100 Gemeindeordnung der Stadt Zürich (GdeO)) detailliert. Insbesondere ist die Mitgliedschaft der Ratssekretärinnen und Ratssekretäre im Büro vorgeschrieben. Diese Bestimmung macht historisch Sinn. Im Laufe der Zeit hat sich jedoch die Funktion der Ratssekretariate in eine reine (bezahlte) Dienstleistungsfunktion gewandelt. Zudem ist seit langem die Besetzung mit Mitglie-

dem ausserhalb des Rats möglich, was angesichts der steigenden Last für Milizpolitikerinnen und Milizpolitiker auch sinnvoll ist, da sich nicht in jeder Fraktion gewählte Mitglieder mit der nötigen freien Kapazität finden lassen. Dies führt regelmässig zur Situation, dass dem Büro Mitglieder ohne Stimmrecht angehören, die einer Fraktion jedoch zugerechnet werden. Zudem schränkt es die Fraktionen in der Bestellung des Büros unnötig ein. Mit dem künftigen substantiellen Protokoll wird die Funktion umso mehr zu einer Dienstleistung die sowieso teilweise durch die Parlamentsdienste erbracht wird.

Die zahlenmässige Grösse sollte der Gemeinderat selbst bestimmen können, denn mit der heutigen Regelung besteht die Gefahr, dass diese der Auflage der Geschäftsordnung des Gemeinderats zuwiderläuft, dass alle Fraktionen vertreten sein sollen.

Schliesslich sollte der Gemeinderat ein Gremium, das für die internen Abläufe zuständig ist auch in der eigenen Geschäftsordnung regeln.

Mitteilung an den Stadtrat

**176. 2010/250
Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 09.06.2010:
Stadtentwicklung Zürich, Optimierung und Verschlinkung der Gremien**

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 9. Juni 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stadtentwicklung Zürichs verschlankt und optimiert werden kann.

Begründung:

Mitglieder der Stadtregierung und Mitarbeiter der Verwaltung befassen sich in einer Vielzahl von Gremien mit der Positionierung und der weiteren Entwicklung der Stadt Zürich:

- Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung PRD
- Amt für Städtebau HBD
- Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU
- CityRegion.Net
- Standortförderung Kanton Zürich
- Greater Zurich Area
- Metropolitankonferenz
- Schweizerischer Städteverband
- Tripartite Agglomerations-Konferenz
- Plattform Städteposition CH
- EuroCities
- Project URBACT
- United Cities and Local Governments UCLG
- Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats KGRE
- Covenant of Mayors
- ICLEI & Klimabündnis
- Mayors for Peace
- Cities for Local Integration Policy CLIP
- Städtekoalition gegen Rassismus
- Cities for Children

Es stellt sich die berechnigte Frage, wer die vielfältigen Zielsetzungen und Arbeitsprozesse dieser Organe überblickt und deren Ergebnisse gebündelt und demokratisch legitimiert zur Anwendung bringt. Zudem belastet die wuchernde Bürokratie die Stadtkasse über Gebühr. Eine Optimierung der Zürcher Stadtplanung scheint somit dringend erforderlich zu sein.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion und das Postulat werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

177. 2010/251
Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Dr. Guido Bergmaier (SVP)
vom 09.06.2010:
Pflegezentrum Entlisberg, Massnahmen im Führungsbereich

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Dr. Guido Bergmaier (SVP) ist am 9. Juni 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Am 12. Mai 2010 wurde der GPK-Bericht zu den Vorkommnissen im Pflegezentrum Entlisberg veröffentlicht (GR Nr. 2010/106). Darin beleuchtet die Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderates strukturelle und personelle Gegebenheiten, die die Übergriffe von Pflegepersonen auf Bewohner und Bewohnerinnen des Pflegezentrums Entlisberg begünstigt haben. Der GPK-Bericht gibt einen guten Einblick in die fatalen Führungsschwächen, die im Pflegezentrum und speziell in der Abteilung B2 geherrscht haben. Der GPK-Bericht und die stadträtliche Beurteilung desselben informieren jedoch nicht darüber, wie die verhängnisvollen Defizite im HR-Bereich GUD, im Speziellen bei den Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ) behoben werden sollen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Führungsarbeit der Leiterin des Pflegezentrums Entlisberg, Frau L.? Wie ist die willkürliche und offensichtlich falsche Versetzung von Frau E. durch Frau L. zu interpretieren? Wie ist das Faktum zu beurteilen, dass Frau L. offensichtlich falsche Arbeitszeugnisse ausstellte? Mit welchen Massnahmen hat das GUD inzwischen auf die inkompetente Führungsarbeit von Frau L. reagiert?
2. Wie kommt es, dass die vorgesetzte Stelle im PZZ keine Ahnung hatte von der chaotischen Führung im Pflegezentrum Entlisberg? Welche Schuld trifft den/die direkte/n Vorgesetzte/n von Frau L.?
3. Welche Gründe führten laut Beurteilung des Stadtrats zur unqualifizierten Kündigung von Frau B. durch den Leiter HR der PZZ? Warum hat der HR-Manager sich kein zutreffendes Bild der Situation gemacht? Mit welchen Massnahmen hat das GUD inzwischen auf die Versäumnisse des HR-Leiters reagiert?
4. Was kostete die Situationsanalyse der externen Beratungsfirma ‚Curanovis‘, die von der Geschäftsleitung PZZ in Auftrag gegeben wurde? Wie beurteilt der Stadtrat das Faktum, dass die Beratungsfirma der Abteilung B2 im Entlisberg im Wesentlichen ein gutes Zeugnis ausstellte? Beabsichtigt das GUD, der Beratungsfirma ‚Curanovis‘ auch in Zukunft Aufträge zu erteilen?
5. Wie kommt der Stadtrat zu seinem Urteil, dass die Führungsschwächen in der Abteilung B2 nur „wahrscheinlich“ die Übergriffe begünstigten (Begleitschreiben des SR zum GPK-Bericht, S. 2/5)?
6. Wie kommt der Stadtrat angesichts all dieser Vorkommnisse zu seinem Urteil, dass keine Rede sein könne von „einer Fehleinschätzung der Lage, beziehungsweise von einem unangemessenen Vorgehen der Leitung des PZZ“ (Begleitschreiben des SR zum GPK-Bericht, S. 4/5)?
7. Welche Kosten haben die Führungsschwächen in GUD, PZZ und Pflegezentrum Entlisberg für die öffentliche Hand verursacht (detaillierte Angaben zu Anwalt- und Gerichtskosten, Abfindungen, Frühpensionierungen, Versetzungen, Beraterhonorare Curanovis, Administrativuntersuchung Sameli, GPK Bericht, etc.)?
8. Welcher Nationalität waren die vier verurteilten Pflegepersonen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

178. 2010/82
Schriftliche Anfrage von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Pierino Cerliani (Grüne) vom
03.02.2010:
Massnahmen zur Förderung der Biodiversität

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 907 vom 26. Mai 2010).

- 179. 2010/135**
Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Teilrevision
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 31. März 2010 ist am 13. Mai 2010 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 16. Juni 2010.
- 180. 2010/136**
Entschädigungsverordnung des Gemeinderats (EntschVO GR), Teilrevision
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 31. März 2010 ist am 13. Mai 2010 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 16. Juni 2010.
- 181. 2009/606**
Weisung 463 vom 16.12.2009
Quartierfabrik Vert.Igo, Trägerschaftswechsel
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. April 2010 ist am 13. Mai 2010 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 16. Juni 2010.
- 182. 2010/31**
Weisung 472 vom 20.01.2010
Liegenschaftenverwaltung und Immobilien-Bewirtschaftung, Tauschvertrag mit der Stiftung Alterswohnungen betreffend Abgabe von Bauland an der Schaffhauer-/Glattalstrasse, Quartier Seebach und Übernahme der ehemaligen Alterssiedlung „Überland“, Quartier Schwamendingen; Mietvertrag und Objektkredit für eine Kindertagesstätte und ein Familienzentrum in der Alterssiedlung «Seebach»
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 7. April 2010 ist am 13. Mai 2010 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 16. Juni 2010.
- 183. 2009/589**
Weisung 461 vom 09.12.2009:
Erweiterung des Kunsthauses Zürich, Bauprojekt, Baubewilligungsverfahren, Vorbereitung der Ausführung, Erhöhung des Projektierungskredits
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 14. April 2010 ist am 20. Mai 2010 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 16. Juni 2010.

184. 2010/65
Weisung 482 vom 03.02.2010:
Neubau der Schulanlage Leutschenbach, Erhöhung des Objektkredits um 3,6 Mio. Franken

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 14. April 2010 ist am 20. Mai 2010 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 16. Juni 2010.

Nächste Sitzung: 9. Juni 2010, 20:30 Uhr.